

# Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Mit Königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nr. 75.

Sonntag den 17. September 1843.

Stehst du auf Vortheil mehr, als auf die Pflicht,  
So liebst du nur dich selbst, und liebst die Tugend nicht.

## Oberamtliche Verfügungen.

Waiblingen. (Die Beitreibung der rückständigen Steuern und Contract-Forderungen pro 1842/43 betreffend.)

Die Orts-Vorstände werden angewiesen, die rückständige Steuern, Vertragsforderungen, Schulgelder, Strafen, Zinse u. pro 1842/43 unverweilt und nöthigenfalls im Executions Wege beizutreiben, da nunmehr nach vollendeter Ernte den Restanten zu Abtragung ihrer längst verfallenen Schuldsigkeiten Zahlungsmittel zu Gebot stehen und eine längere Nachführung unstatthaft ist.

Ueber den Vollzug dieser Anordnung ist binnen 3 Wochen Nachweis-Bericht zu erstatten.

Den 12. September 1843.

K. Oberamt. Wirth.

## Ämtliche Bekanntmachungen

Waiblingen, (Straßenbau-Actord.) Die am 18. vorigen Monats vorgenommene Veraccordirung der Arbeiten an der von hier nach Winnenden neu anzulegenden Straße hat die höhere Genehmigung nicht erhalten, daher am

Mittwoch den 20. dieses Monats,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause dahier, ein abermaliger Abstreich vorgenommen wird, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sie bei der Verhandlung obrigkeitliche Prädikats und Vermögens Zeugnisse vorzulegen haben.

Die Voranschläge betragen für die

Erds- und Planirungs-Arbeiten

— 24,568 fl.

Chaussirungs-Arbeiten

— 30,535 fl.

Brücken- u. Dohlen-Bau

— 8,850 fl.

Pflästerer-Arbeit

— 2,880 fl.

— 66,833 fl.

Die Risse und Ueberschläge stehen jeden Tag auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht offen.

Den 8. Sept 1843.

K. Oberamt, K. Straßenbau-Inspection.  
Wirth. Wolff.

## Privat-Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Güter-Verleihung.)

Der 3jährige Bestand der pflugschaftlichen Güterstücke des Christian Gottlob und Christian

Friedrich Herrmann ist abgelaufen. Dieselben werden nächsten Montag d. 18. d. h. Mittag 2 Uhr auf dem Rathhaus an die Meißbietende wieder verließen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

**Waiblingen. (Verkaufs Antrag.)**

Die Erben des dahier verstorbenen Gutsbesizers Kayser sind gesonnen ihr hiesiges Anwesen im Wege des einmaligen Aufstreichs zu verkaufen.

Daselbe besteht in:

einem zweistöckigen Wohnhaus zu nächst dem Marktplatz mit folgendem Geläß:

Ein gewölbter sehr guter Keller zu 150 Aimer, zu ebner Erde, Stallung zu 10 Stück Vieh nebst 2 Schweinställen.

Eine Mostpresse sammt Mahltrog, eine große und eine kleine Kammer, welche zur Aufbewahrung von Futter benützt wird, aber früher als Wohnung diente und da eine ehemalige Küche dabei ist leicht wieder hiezu eingerichtet werden kann, gegenwärtig dient letztere als Brennstatt. Im ersten Stock 4 Zimmer, worunter 2 heizbar, Speisekammer und Küche; im 2ten Stock Fruchtboden und Holzammer, unter dem Dach ein Fruchtboden und Taubenschlag.

Neben dem Hauptgebäude ein Stall zu 4 Pferden, nebst Platz zu Futter; hinter dem Haus befindet sich ein Hof. Wenige Schritte vom Haus steht die geräumige 3stöckige Scheuer, diese kann einzeln oder auch mit dem Haus abgegeben werden. Jenseits der Rems, unmittelbar an der Stadt, eine halbe Scheuer und daranstoßende Gerberwerkstätte mit Gruben und Brunnen.

Achtzig Aimer in Eisen gebundene Fässer, theils Lagerfässer, theils Fährling.

Auf diesem Anwesen wurde seit einiger Zeit Deconomie betrieben und könnten circa 10 bis 12 Morgen Güter dazu gegeben werden.

Das Haus ist in einer sehr guten Lage und eignet sich zu jedem Gewerbe.

Auf ein großes Angeld wird nicht gesehen.

Im September 1843.

**Waiblingen. (Güter-Verkauf.)**

Die Relicten der verstorbenen Frau Carl Kayser Wittwe, gedenken ihre sämtliche Güter zu verkaufen. Liebhaber hiezu können mit Hrn. Stadtpfleger Kauffmann vorläufig Käufe abschließen.

Es kommt zum Verkauf:

1 Morgen  $15\frac{1}{2}$  Ruthen auf dem Pflaster,

2 Viertel allda,

1 Morgen im Schmalenpfad,

3 Viertel 24 R. in der alten Heerstraße,

$3\frac{1}{2}$  Viertel im kleinen Feld,

1 Morgen im mittlern Grund,

$1\frac{1}{2}$  Morgen im Remserweg,

$2\frac{1}{2}$  Viertel in den Schippers-Aekern mit Bäumen,

2 Viertel ob der Wasserstube,

1 Morgen im untern Schänze,

$3\frac{1}{2}$  Viertel  $\frac{1}{2}$  Achet Garten beim Wildenmann.

Die Verkaufs Bedingungen sind  $\frac{1}{2}$  baar und die übrigen  $\frac{1}{2}$  in zwei verzinlichen Jahres-Ziehern zu bezahlen.

Den 16. Septbr. 1843.

**Waiblingen. (Akerbohnen-Verkauf.)**

Nächsten Montag früh 8 Uhr wird aus der Busschen Pflegschatt der Ertrag von 1 Mrg. Akerbohnen, im mittlern Grund, im Aufstreich verkauft. Die Liebhaber wollen sich auf dem Platz einfinden. Den 16. Septbr. 1843.

Gottlob Pfleiderer.

**Waiblingen. (Geld Antrag.)** Bei dem Unterzeichneten ist bis Martini 150 fl. Pflegschafts Geld gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Friedrich Buz, Weisgerber d. j.

**Waiblingen.** Der Unterzeichnete ist Willens eine Kuh, ein Wagen und Pflug zu verkaufen, auch habe ich zwei neue Fässer wovon das eine 2 Aimer und das andere 1 Aimer u. 12 Jmi hält, zu verkaufen, die Liebhaber können täglich Einsicht davon nehmen.

W. A. P.

**Waiblingen.** Johannes Schieth, Bäckermeister von Cannstatt ist Willens 2 Viertel 12 Ruthen Aker, in der Heerstraße, zu verkaufen. Die Liebhaber wollen sich heute nach 3 Uhr beim Metzger Holder einfinden.

**Waiblingen. (Tanzunterhaltung.)**

Nächsten Dienstag den 19. Septbr., als am Jahrmarkt und an dem darauffolgenden Rathhaus Feiertag ist Tanzmusik bei

G. Häberle, zum grünen Baum.

**Deffingen. (Einladung.)**

Nächsten Donnerstag den 21. d. Monats wird hier das landwirthschaftliche Partikularfest mit Preise-Vertheilung abgehalten; und nach Beendigung desselben findet bei mir Table d'hôte statt, wozu höflich einladet

Röfleswirth S c h e e f.

## Wohlfeile Wohlthätigkeit.

Auf dem Pontneuf zu Paris stehen zwei elegant gekleidete Herren und berathschlagen miteinander wo sie jetzt hingehen wollen, um ihre Geschäfte zu machen. Der eine schlägt das Palais-Royal vor, der andere meint, es würde sich wohl der Mühe lohnen, wenn man sich auf die Boulevards verfügte, wo der König mit seiner Suite von der Revue zurückkommt. Der geneigte Leser meint wohl die beiden Herren seyen zwei Kaufleute oder sonstige Geschäftsmänner. Da irrt er sich aber, denn die beiden eleganten Herren sind nichts mehr und nichts weniger, als zwei Spießbuben, von jener Klasse, die man Beutelschneider nennt, und die den vornehmen Herren und Damen im Gedränge ihre Uhren, Goldbörsen, goldene Dosen &c. wegfahren, ohne daß man es merkt.

Während die Beiden so beieinander stehen und sich beraten, kommen zwei junge Savoyarden, die mitleidig um ein Almosen stehen. „Hast du Geld bei dir? ich habe meiner Treue nichts in der Tasche,“ sagte der eine der Herren zum andern. „Ich auch nicht,“ entgegnete der andere. Indessen die Bitten der Kleinen immer dringender werden, „wir haben seit gestern nichts gegessen und sterben vor Hunger,“ versetzte der eine der Knaben. „Wenn ihr Hunger habt, entgegnete einer der Herren, so kann euch geholfen werden, aber Geld können wir euch nicht geben.“ Nachdem die Beiden noch einige Worte vertraulich miteinander gewechselt haben, sagte der eine zu dem Knaben: folgt uns, ihr sollt zu essen bekommen.“ Die beiden Knaben folgen nun den Herren über die Brücke in die Straße, und nachdem sie eine Strecke gegangen sind, bleiben sie auf einmal vor einem Zuckerbäckerladen stehen. Der eine Herr zieht eine Brieftasche heraus, betrachtete das Haus und die Hausnummer und scheint etwas in die Brieftasche zu notiren, indessen die junge Frau des Zuckerbäckers neugierig durch das Thürfenster zusieht, und dabei denkt, was mag jetzt wohl der haben, daß er das Haus so genau betrachtet.

„Richtig, sagte derselbe zu seinem Kameraden, daß die Frau es hören kann, hier ist es, treten sie nur da ein.“ Dieser geht hierauf seines Weges, während der Andere mit den beiden Knaben sich in den Laden des Zuckerbäckers verfügte.

„Was steht zu ihren Diensten mein Herr!“ fragt die junge Frau mit freundlicher Miene. „Haben Sie die Güte, den beiden Knaben hier von ihren Zuckerwaaren vorzulegen, so viel sie

essen mögen, geben sie ihnen auch von der Gänseleberpastete hier und von jener Triffelpastete dort.“ — „Soll gleich geschehen,“ es wird nun in der Geschwindigkeit ein kleiner Tisch gedeckt, an welchem die Knaben Platz nehmen, und während der wohlthätige Herr selbst ein Glas Madeira trinkt, arbeiten die kleinen Savoyarden nicht übel darauf los ihren Magen zu befriedigen, denn eine solche süßschmeckende Mahlzeit ist ihnen noch nie zu Theil geworden. Die Teller sind bald geleert und es wird eine zweite Auflage gemacht, womit sie endlich zufrieden gestellt sind. Während dem gibt der Herr der Frau einen Wink, sie möchte ihm ins Nebenzimmer folgen, da er ihr etwas allein zu sagen habe. Als sie allein beisammen sind, sagte er zu ihr: „Sie haben Feinde Madame, die Sie verläumdern und ihr Geschäft zu benachtheiligen trachten.“ „Ach Gott! versetzte die Frau, das weiß ich wohl, wir sind junge Anfänger, unser Geschäft geht Gottlob gut und eben deshalb haben wir Neider.“ „Ja das sehe ich ein, erwiederte der Fremde. Ich will Ihnen jetzt im Vertrauen nur sagen, daß Sie bei der Polizei angeschuldigt wurden, daß Sie ihre Zuckerwaaren mit allerlei schädlichen Stoffen vermischen; welche Koliken und Erbrechen &c. verursachen. Ich bin deshalb abgesandt worden, Ihre Waaren zu untersuchen, und wenn es sich so verhält, dieselben zu konfisciren und die Verfertiger dem Gerichte zu überliefern. Um der Sache auf den Grund zu kommen, konnte ich kein geeigneteres Mittel wählen, als indem ich diese beiden Knaben mitnahm, die ich auf der Straße getroffen, und mit welchen ich nun die Probe anstelle, es wird sich nun bald zeigen, ob die Anschuldigungen gegründet sind oder nicht. Das Mittel, dessen ich mich bediene, ist zwar unnatürlich, ja ich möchte sagen unmenshlich, allein ich konnte kein untrüglicheres finden, ohne Aufsehen zu erregen und ihrem Kredit zu schaden, und deshalb habe ich zu demselben meine Zuflucht genommen.“

„Ach mein Gott, seufzte die Frau, welche schändliche Verläumdung! Ich versichere Sie, mein Herr! wir bereiten lauter gesunde und unschädliche Speisen und Getränke, sie enthalten durchaus keine Stoffe, die der Gesundheit nachtheilig wären. Aber du mein Gott! die Knaben haben jetzt so viel und mancherlei süße Sachen genossen, die sie nicht gewöhnt sind, daß ihnen natürlich übel werden muß, um so mehr, da sie nichts dazu getrunken haben. Wenn Sie es daher erlauben, mein Herr, so will ich ihnen etwas zu trinken vorsehen.“ Ja

aller Geschwindigkeit holt nun die Frau eine Flasche Malaga herbei, und heist die Knaben einschenken, so viel sie wollen. Auch der Herr Polizeiaгент ist so frei und nimmt ein Glas zu sich.

Nachdem die Mahlzeit vorüber und alles gut abgelaufen ist, versichert der Herr Polizeicommissäre die Zuckerbäckers-Frau, daß Sie vollkommen beruhiget seyn könne, indem er sich jetzt überzeugt habe, daß alles nur auf einer Verläumdung beruhe. Beim Weggehen drückt die Frau dem Herrn Polizeicommissär aus Dankbarkeit noch eine Napoleons'd'or in die Hand und empfiehlt sich seinem besondern Schug und seiner Verwendung.

Waiblingen. [Feldschutz] In der Woche vom 17 Sept. bis 23. Septbr. hat die Hut rechts an der Straße nach Stuttgart:

Weichert,  
links an der Straße nach Stuttgart:  
Burkharismaier.  
jenseits der Rems

Lohrmann,  
Den 16. Sept. 1843.  
Stadtschultheissenamt.

Waiblingen. (Fruchtpreise.)

Alter Dinkel 8 fl. — fr.	fl. — fr.	fl. — fr.
Neuer Dinkel 6 fl. — fr.	fl. — fr.	fl. — fr.
Neuer Haber 4 fl. 48 fr.	fl. — fr.	fl. — fr.
Neue Akerbohnen	fl. — fr.	56 fr.
Alte	fl. — fr.	

Kornhausmeister, Stadtrath Baude jr.

W i n n e n d e n.

Naturalien-Preise vom 14. Sept. 1843.

Preise.

Fruchtgattungen.

	Preise.		
	Höchst.	Mittlere	Niedrft.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
1 Schfl. Waigen.	15 15	15 13	15 12
„ Kernen. . .	9 36	9 9	8 48
„ Roggen. . .	8 —	7 26	7 12
„ Gerste. . .	11 44	—	—
„ Gemischtes	6 45	6 19	5 45
„ neuer Dinkel	8 18	7 54	7 40
„ alter Dinkel	4 36	4 17	4 —
„ neuer Haber	—	—	—
„ alter Haber	—	—	—
Simri Akerbohnen	—	—	—
„ Welschkorn	—	—	—
„ Erbsen. . .	—	—	—
„ Linfen. . .	—	—	—
„ Wicken. . .	—	—	—
„ Einkorn. . .	—	—	—

Güter-Verkäufe.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.	Bemerkungen
Carl Dannenhauer Nagelschmids Wittwe.	Die Hälfte an einer Behausung in der Weingärtner Vorstadt.		9. Octbr.	Mit Stadtrath Baude jr. können Käufe abgeschlossen werden.
	Aker Zellg Schmieden: 1 1/2 Brtl. 1/2 A. beim Hasenwäldle.		9. Octbr.	
	Zellg Kommelshausen: 1/4 an 1 M. 1 1/2 A. auf der Korber Höhe.		9. Octbr.	
Gottlobin Dippon	2 Brtl Aker auf der Höhe neben Feldschütz Gumbrecht und Carl Westhäuser.	218 fl.	18. Septbr.	1/3 baar 2/3 in 2 verzinsl. Zieler zu bezahlen.